

## Stellungnahme

30. August 2020

### Stellungnahme des Landeselternbeirats zur Forderung einer Maskenpflicht im Unterricht in seiner Pressemitteilung vom 19.08.2020

Der Landeselternbeirat der Gemeinschaftsschulen (LEB GemS SH) hat sich in seiner PM vom 19.08.2020 für eine verbindliche Maskenpflicht auch im Unterricht eingesetzt. Das hat an einigen Stellen für Unmut und zu Unverständnis geführt, weshalb wir diesbezüglich Stellung nehmen möchten.

Wir sind uns durchaus bewusst, dass das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (MNB) nicht angenehm ist und für einige Schüler\*innen (SuS) zu einer gewissen Belastung führt. Dennoch bleibt festzustellen, dass in der aktuellen Situation und unter den gegebenen Umständen bisher keine Alternativen ersichtlich sind, oder die Landesregierung sie nicht umsetzen will.

Einige Beispiele:

- Die Anzahl der im Klassenraum anwesenden SuS kann nicht verringert werden, da in den Schulen die räumlichen Kapazitäten fehlen und auch kurzfristig nicht ermöglicht werden können.
- Eine ausreichende Durchlüftung der Klassenräume kann an den meisten Schulen aufgrund baulicher Gegebenheiten nicht gewährleistet werden, was ebenfalls kurzfristig nicht zu ändern ist.
- Ein Unterricht in „Etappen“ (vormittags / nachmittags) ist nicht möglich, da hierfür nicht ausreichend Lehrkräfte zur Verfügung stehen und zudem kann der ÖPNV einen entsprechenden Bedarf an Fahrten nicht abdecken.
- Eine Verringerung der Anwesenheit von SuS durch tageweise wechselnden Präsenzunterricht würde bedeuten, dass diese nur noch 50% des dringend notwendigen Unterrichts erhalten würden, was ebenfalls nicht akzeptabel ist.
- Plexiglasscheiben zur Abtrennung zwischen den SuS würden landesweit einen enormen finanziellen und organisatorischen Aufwand erfordern und werden von der Landesregierung abgelehnt.
- Eine Entzerrung des ÖPNV wird trotz diverser Angebote der privaten Busbetreiber von der Landesregierung nicht vorgenommen und führte leider erneut nur zu einer Diskussion um Zuständigkeiten.

Unter den genannten Voraussetzungen ist jede Maßnahme, auch wenn sie den Schutz nur geringfügig verbessert, zu befürworten. Dass eine MNB den Schutz der Gruppe zumindest bis zu einem gewissen Grad erhöhen kann, ist inzwischen von vielen Wissenschaftlern und in Studien nachgewiesen worden.

Eine entsprechende Linksammlung mit Informationen findet sich auf der Homepage des LEB unter <https://leb-gems-sh.de/corona/links>.

Auch die Stimmen der Maskenkritiker sind uns bewusst und werden wahrgenommen. Nach Abwägung aller zur Verfügung stehenden Informationen und nach umfangreichen Rücksprachen mit Schulleitungen, Lehrkräften, Eltern und Schülern sind wir zu der Entscheidung gelangt, hier den einzig möglichen bzw. eher dringend notwendigen Weg zu beschreiten.

Es gleicht eher einem Trauerspiel, dass die derzeitige Bildungsministerin nicht willens ist, diesen Schritt umzusetzen und damit für die Sicherheit der SuS zu sorgen.

Dass die von uns durchgeführte Umfrage innerhalb der Elternschaft, mit immerhin über 6.500 Antworten, zu keinem eindeutigen Ergebnis geführt hat, zeigt das auch hier eine gewisse Verunsicherung herrscht.

Letztendlich zählt es aber auch zu den Aufgaben des LEB, sich für und im Namen der Eltern, die wir vertreten, umfassend und detailliert mit der jeweiligen Materie auseinander zu setzen und entsprechende Entscheidungen bzw. Forderungen zu stellen. Es ist illusorisch zu glauben, es gäbe auch nur ansatzweise die Möglichkeit zu jeder Entscheidung alle (derzeit) 98.000 Eltern von SuS an Gemeinschaftsschulen zu befragen.

Leider haben einige rechtsgerichtete Netzwerke und Corona-Leugner von unserem Facebook Post mit der Forderung einer Maskenpflicht ([Link](#)) erfahren und dies als Grundlage genommen, um in ihren Communities zu einem massiven Shitstorm gegen uns aufzurufen. Das führte zu einer unfassbaren Welle von Anfeindungen, Beleidigungen und Bedrohungen. Auch eine gewisse Anzahl von Maskengegnern aus SH haben ihrem Unmut in unverschämter Art und Weise „Luft verschafft“. Wir erhielten innerhalb von vier Tagen über 6.000 Kommentare, von denen inzwischen jedoch einige gelöscht und die entsprechenden User gesperrt werden mussten, da sie derart grenzüberschreitend waren, dass es nicht gebilligt werden konnte.

Wir akzeptieren anderslautende Meinungen und sind auch jederzeit bereit, den Dialog oder konstruktive Diskussionen zu führen. Eine Stelle, an der unsere Toleranz jedoch gänzlich endet, ist der Punkt, wenn wir massiv beleidigt werden, Vergleiche mit dem Nazi-Regime oder dem 3. Reich hergestellt werden, oder wir und unsere Familien bedroht werden. Diese Fälle werden ausnahmslos zur Anzeige gebracht und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln verfolgt. Wir nehmen mit Erschrecken eine immer stärker werdende Enthemmtheit in den sozialen Medien wahr. Daheim und auf der Couch, mit dem Handy in der Hand und unzähligen Verschwörungstheoretikern im Hintergrund, seine teils perfiden Kommentare abzusetzen, ist vielleicht einfach, aber weder zielführend noch im Sinne der Sache.

Leider müssen wir immer häufiger feststellen, dass es fast ausschließlich die Eltern sind, die mit allen Mitteln gegen das Tragen einer MNB ankämpfen und die Kinder am allerwenigsten Probleme damit haben, im Gegenteil, diese sogar oft von sich aus fordern. Das sind eben diese Eltern, die uns Kindeswohlgefährdung und schlimmeres vorwerfen, wobei sich hier eher die Frage stellt, wer denn wessen Wohl gefährdet!

## **Daher unser Aufruf: Elternarbeit gelingt nur gemeinsam!**

Häufig bezogen sich die Angriffe auch auf vermeintlich fehlende Rückfragen bei den Eltern. Daher möchten wir nochmals betonen, dass es vollkommen realitätsfremd ist zu glauben, dass wir bei unseren Entscheidungen, Forderungen oder ähnlichem, alle der derzeit über 98.000 Eltern befragen können und es zudem auch nicht zu unseren Aufgaben zählt. Ein Blick in das Schulgesetz und die Strukturen der diversen Gremien der Elternvertreter in SH wäre manchmal ausgesprochen hilfreich.

Doch obwohl es nicht zu unseren Aufgaben zählt, wir jedoch großes Interesse an der Meinung der Eltern im Land haben, wurden auf unsere eigene Initiative hin Lösungen wie eine Internetseite, ein regelmäßiger Newsletter und eine Facebook Seite eingeführt. Außerdem führen wir zu wichtigen Themen regelmäßig Umfragen durch. Die sehr geringen Rückmeldungen, wie auch die Erfahrungen von anderen EV im ganzen Land zeigen uns jedoch, dass ein immer geringer werdendes Interesse herrscht, was unsere Arbeit um ein Vielfaches erschwert.

Es erweckt den Anschein, dass vielen nicht ausreichend bewusst ist, dass auch die Delegierten und der Vorstand des Landeselementarbeirates ein Ehrenamt bekleiden und sowohl die zeitlichen als auch finanziellen Mittel stark begrenzt sind. Insbesondere der LEB der Gemeinschaftsschulen zeichnet sich durch eine weit über das zu erwartende Maß hinaus aktive Arbeit aus, insbesondere in Bezug auf die Beteiligung möglichst vieler Eltern. Allerdings muss den EV im Land ebenso deutlich gesagt werden, dass es nicht ausreichend ist, sich als EV wählen zu lassen und anschließend davon auszugehen, dass die nachfolgenden Gremien sich allein um alles weitere kümmern. Ganz im Gegenteil, ist es zwingend notwendig, dass **ALLE** EV sich mit den Themen im Bildungsbereich beschäftigen, selbst aktiv werden und als wichtigsten Punkt, die Zusammenarbeit und den Kontakt zwischen den EV der Gremien fördern und fordern. Uns ist bewusst, dass diese Zusammenarbeit an vielen Stellen sehr problembehaftet ist, allerdings liegt es nicht in der Macht und auch nicht in der Zuständigkeit des LEB, die Probleme zu lösen.

Im Normalfall sollte es so laufen, dass wir als LEB die Informationen an die Kreiselternebeiräte weitergeben (was grundsätzlich geschieht!), diese von dort an die Schulelternebeiräte gehen, weiter an die Klassenelternebeiräte und anschließend an die Eltern in den einzelnen Klassen verteilt werden.

Leider wird diese Kette aber oftmals unterbrochen, wovon wir weder erfahren, noch eine Weisungsbefugnis haben, eine Weitergabe vorzugeben. Somit obliegt es den entsprechenden EV, oder Delegierten in den Gremien, entsprechende Forderungen an diejenigen zu stellen, die für den fehlenden Informationsfluss verantwortlich sind.

Zudem möchten wir nochmals auf die Informationswege des LEB aufmerksam machen, die für JEDEN frei zugänglich sind und aus eben diesen genannten Gründen etabliert wurden (siehe letzte Seite).

Es liegen schwierige Zeiten hinter uns und es liegen ebenso schwierige Zeiten vor uns.

Daher möchten wir allen Eltern nahelegen, sich gerade jetzt aktiv zu beteiligen, um gemeinsam das Beste für die Gesundheit und die Bildung unserer Kinder zu erreichen.

Kämpfe und Vorhaltungen bringen uns kein Stück weiter, bewirken sie doch eher eine Ablenkung von Wichtigerem. Nur gemeinsam sind wir Eltern stark und nur mit eurer Unterstützung können auch wir als LEB etwas erreichen.

**Elternmitwirkung ist nur ein Wort, werden wir zu Eltern MIT WIRKUNG!**

Für den LEB GemS SH



Thorsten Muschinski

Vorsitzender im Landeselementarbeirat der Gemeinschaftsschulen Schleswig-Holstein

# Unsere Informationswege

## Homepage

[www.leb-gems-sh.de](http://www.leb-gems-sh.de)

- Aktuelles
- Presseberichte
- Stellungnahmen / Pressemitteilungen des LEB
- Umfrageauswertungen
- Gesetze & Verordnungen
- Schule Aktuell / Nachrichtenblatt
- InfoDoks
- Dokumentenvorlagen für EV



## Facebook

<https://www.facebook.com/leb.gems.sh/>



## YouTube

<https://tinyurl.com/leb-youtube>

- Interviews, Presseberichte, Pressekonferenzen



## Newsletter

Anmeldung: <https://leb-gems-sh.de/newsletter/>

- Regelmäßige und schnelle Infos über aktuelles aus dem Bildungsbereich und Veröffentlichungen aus dem MBWK
- Der Newsletter steht ALLEN interessierten offen!

